

LORI WILDE

*Träume unterm
Weihnachtsbaum*



Flynn

Weltbild

Die Frauen in Twilight wissen: Was man träumt, wenn man sich ein Weihnachtsplätzchen unters Kopfkissen legt, geht in Erfüllung. Und die Weihnachtsplätzchen in Twilight kommen von vier leidenschaftlichen Bäckerinnen: Carrie, Raylene, Christine und Flynn.

Dieses Weihnachtsfest soll das schönste im Leben von Flynn und Jesse Calloway werden. Denn die beiden erwarten ein Baby. Doch kurz vor dem Fest hat Flynn einen Unfall mit dem Auto. Und Jesse muss Himmel und Erde in Bewegung setzen, um sie und seine ungeborene Tochter zu retten.

Lori Wilde

Träume unterm Weihnachtsbaum - Flynn

Eine Twilight, Texas Geschichte

Aus dem Amerikanischen von Claudia Krader

Weltbild

Die Autorin

Lori Wilde ist eine Bestsellerautorin aus den USA, wo sie bereits mit zahlreichen Preisen, u.a. dem »Romantic Times Reviewers' Choice Award«, dem »Booksellers Best« und »The National Readers' Choice« ausgezeichnet wurde. Sie lebt mit ihrem Mann und einer Schar von Haustieren in Weatherford, Texas.

Bei Weltbild erschienen aus der Twilight-Reihe bisher »Schneegestöber im Herzen« und »Sommerstürme im Herzen«.

Die amerikanische Originalausgabe erschien unter dem Titel The Christmas Cookie Chronicles: Grace.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.weltbild.de

Genehmigte Lizenzausgabe © 2017 by Weltbild GmbH & Co. KG, Werner-von-Siemens-Straße 1, 86159 Augsburg

Published by Arrangement with Laurie Vanzura

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literarische Agentur Thomas Schlück GmbH, 30827 Garbsen.

Copyright der Originalausgabe © by Laurie Vanzura

Übersetzung: Claudia Krader

Projektleitung und Redaktion: usb bücherbüro, Friedberg/Bay

Covergestaltung: Atelier Seidel - Verlagsgrafik, Teising

Titelmotiv: istockphoto

E-Book-Produktion: Datagroup int. SRL, Timisoara

ISBN 978-3-95973-717-3

Für Linda Brooks Bagwell, PR Managerin des Weatherford College.

Unsere Gemeinschaft hat von Deiner Liebe zu Büchern und Schriftstellern ungemein profitiert. Ich bin dankbar für die Freundschaft, die aus Deiner Unterstützung entstanden ist, und schätze Dich sehr!

Dank

Das ruhige Seeuferstädtchen Granbury in Texas hat mich zu dem erfundenen Ort Twilight inspiriert. Die regionalen Geschichten und Baudenkmäler, die freundlichen offenen Menschen, der schöne See und der Charme des alten Westens – das alles übt eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Granbury ist zweifellos einzigartig.

Ein paar einleitende Worte

Das ruhige Touristenstädtchen Twilight hat 6000 Einwohner und liegt am Ufer des Brazos River. Dieser wiederum mündet dort in den Lake Twilight. Die Siedlung wurde im Jahr 1857 gegründet. Wie der Ort zu seinem Namen kam, ist Gegenstand erregter Debatten. Die von den meisten bevorzugte Geschichte geht auf eine Romanze zweier junger Leute zurück, die während des Amerikanischen Bürgerkriegs getrennt wurden. Die Umstände rissen sie auseinander, aber sie hörten nie auf, einander zu lieben. Fünfzehn Jahre später begegneten sie sich in der Abenddämmerung am Flussufer wieder – genau an der Stelle, wo sich heute Twilight befindet. Im Stadtpark am Marktplatz wurde ihnen zu Ehren ein Denkmal errichtet.

Es geht das Gerücht, dass man seine erste große Liebe wiedertrifft, wenn man Münzen in den Brunnen des Parks wirft. Deswegen kommen viele Liebespaare aus Schülerzeiten, die getrennt wurden und sich wiederfanden, nach Twilight, um dort zu heiraten. Es gibt in der Stadt sogar Partnervermittlungen, die sich darauf konzentrieren, durch die Umstände getrennte Liebende erneut zu vereinen.

Die Zeitschrift Texas Monthly hat den Marktplatz von Twilight mit dem stattlichen Gerichtsgebäude und den liebevoll rekonstruierten Häusern im Stil des alten Westens zum schönsten Marktplatz in ganz Texas gekürt. Die Verbindung der wunderbaren Landschaft mit dem klaren blauen See und den bezaubernden Geschichten aus den alten Tagen verleiht der kleinen Gemeinde ein magisches Flair.

Man erzählt sich, dass Jesse James sich in den verborgenen Höhlen am Fluss versteckt und John Wilkes Booth sich nach der Ermordung Lincolns der Gerichtsbarkeit entzogen hätte, um im Theater von Twilight aufzutreten. Die Menschen hier mögen ein wenig verschroben wirken, halten aber zusammen und unterstützen einander sehr.

In den Sommermonaten wird der kleine Ort von Touristenhorden heimgesucht, die die Nähe zum Wasser, die kuriosen kleinen Läden, das hochgelobte Stadttheater und die lebhaften Feste genießen.

Doch Weihnachten ist die Jahreszeit, in der Twilights Stern am hellsten erstrahlt. Es gibt ein Dickens-Wochenende mit einer großen Eröffnungsparade. Die Besucher können Miss Havisham treffen, Sydney Carton ihren Respekt zollen, Tiny Tim auf die Schultern heben und David Copperfield die Hand schütteln. Es gibt kostenlose Fahrten auf alten Gepäckkarren und Pferdekutschen. Die Buchhandlung veranstaltet außerdem Pyjama-Partys für Kinder.

Der kulturell Interessierte erfährt im jährlichen Weihnachtsspiel allerlei über die Stadtgeschichte, wobei die Hauptrolle oft von Emma Parks gespielt wird. Das Mädchen

stammt tatsächlich von hier und ist ein Filmstar geworden.

Danach lohnt sich eine heiße Schokolade im Café Rinky Tink´s. Ein Platz am Fenster zur Straße gewährt einem einen wunderbaren Blick auf die Einwohner der Stadt, die den Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz schmücken. Verliebte können Hand in Hand durch den Lichterglanz des Weihnachtsschmucks im Stadtpark laufen und Münzen in den Brunnen werfen. Das müde Haupt bettet man danach am besten auf ein Kissen in den himmlischen Zimmern des Fröhlichen Liebesboten.

Doch trotz des ganzen Vergnügens und der guten Unterhaltung sollte man sich dessen bewusst sein, dass die Stimmung in der Stadt den Menschen zu verdanken ist, die dort leben. Hervorzuheben ist dabei besonders der örtliche Strickclub. Dessen Mitglieder geben nicht nur gute Ratschläge für alle Lebenslagen, sie glänzen außerdem mit ausgefallenen Ideen, wenn es darum geht zwei Menschen zusammenzubringen. Zudem schmücken sie jedes Jahr einen Weihnachtsbaum für die Bedürftigen und verbringen den Heiligen Abend mit dem Verteilen von Essen, Geschenken und guten Wünschen an alle, die es nötig haben. Das ist der wahre Geist der Weihnacht – bedingungslose Liebe.

Genießen Sie Ihren Aufenthalt.

Kapitel 1

Ein perfektes Weihnachtsfest beginnt mit dem perfekten Baum ...

Flynn MacGregor Calloway legte sich eine Hand auf den schmerzenden Rücken und den anderen Arm um ihren Schwangerschaftsbauch. Dann neigte sie den Kopf schräg und studierte die spärlichen Äste der krummen Kiefer.

Nach vielem hin und her Zerren, unterstützt von ein paar ausgewählten Worten, war es ihr endlich gelungen, sie endlich in einer Ecke des Wohnzimmers aufzustellen. Dieses Wohnzimmer gehörte zu dem Cottage, das sie mit ihrem Mann Jesse teilte.

Sie wollte ihn überraschen. Deswegen hatte sie bis nach der vormittäglichen Hochzeit von Jesses Vater, Sheriff Hondo Crouch, mit Patsy Cross gewartet und war dann davongeschlüpft. Sie war mit Jesses Pick-up losgefahren, hatte den Baum gekauft und nach Hause gebracht.

Jesse brachte in der Zwischenzeit die beiden Frischvermählten zum Flughafen nach Dallas, von wo aus sie in ihre Flitterwochen nach Hawaii starteten. Dafür benutzte er natürlich die Limousine, weil dort vier Leute und Gepäck mehr Platz hatten. Flynn hatte also viel Zeit für ihr Vorhaben.

Licht brach sich auf den Eiszapfen, die draußen von der Dachrinne hingen, und warf seine Strahlen durch die kümmerlichen Nadeln.

Okay, es war kein Wohlfahrtsbaum, aber doch leider weit entfernt von dem, was Maven Styles mit dem Buch Das perfekte Weihnachtsfest im Sinn gehabt hatte.

Aber der Autor musste wahrscheinlich auch nicht mit dem Budget einer frisch verheirateten Studentin auskommen und nicht auf den Heiligen Abend mit den Sonderangeboten für die letzten Bäume warten. Flynns Schnäppchen hatte nur fünf Dollar gekostet, worauf sie sehr stolz war. Na ja, nicht stolz. Aber es war immerhin ein richtiger Baum und über zwei Meter hoch. Das zählte doch auch, oder? Jetzt musste sie ihn nur ordentlich schmücken.

Sie war nicht traurig, dass sie an allen Ecken und Enden sparen mussten. Das Baby kam überraschend, war ihnen aber sehr willkommen. Nur ihre Finanzen litten natürlich unter der neuen Situation.

Für Weihnachten war nach den Ausgaben für ihr Studium, für den Wiederaufbau von Jesses neuem Motorradshop nach dem Brand, für seine superteure Krankenversicherung und für die notwendigste Babyausstattung nicht viel übrig geblieben. Trotzdem hätte sie

sich für ihr letztes Weihnachtsfest zu zweit gern etwas Besseres geleistet als diesen Kümmerling von einer Kiefer.

Hör auf dich selbst zu bemitleiden, schimpfte sie mit sich. Vielen Leuten geht es schlechter.

Das ganze Jahr hatte sie jeden Cent auf die Seite gelegt und nach Sonderangeboten Ausschau gehalten, um Jesse eine neue Lederjacke zu kaufen. Seine alte hatte er schon zu Highschoolzeiten getragen. Sie konnte es kaum erwarten, bis er sie am Weihnachtsmorgen auspacken würde. Das Geschenk lag hübsch verpackt im Kofferraum ihres Autos.

Als Jugendlicher war er so arm dran gewesen, dass sie ihm heute gern alles gekauft hätte, was sein Herz beehrte. Deswegen hatte sie sich Das perfekte Weihnachtsfest überhaupt erst in der Bibliothek ausgeliehen. Vielleicht konnte sie ja noch etwas lernen.

Auf dem Fußboden stand ein Karton mit der Weihnachtsdekoration aus ihrer Kindheit. Flynn pulte das Klebeband ab und öffnete den Deckel. Ihre Mutter hatte für jedes Weihnachtsfest neue Sachen gekauft oder gebastelt.

Als sie die Stücke aus dem Karton nahm, war jedes für sie mit Erinnerungen verbunden. Da waren die bunten Zuckerstangen, die sie mit ihrer jüngeren Schwester Carrie und ihrer Mutter 1992 aus Brotteig gebacken und hinterher lackiert hatten. Die zwei Spielzeugsoldaten aus Holz, die sie von der besten Freundin ihrer Mutter, Marva Bullock, bekommen hatten, als die Zwillinge Noah und Joel zur Welt gekommen waren. Eine zarte rote Glaskugel, die eine winzige Krippendarstellung enthielt und die das letzte Stück war, das ihre Mutter gekauft hatte.

Ihr stockte der Atem. Nach jenem Weihnachtsfest hatte ihre Mutter die Diagnose ALS bekommen. Tränen traten in ihre Augen.

Ach, Mama! Du wirst deine Enkelkinder nie zu Gesicht bekommen.

Sie wischte sich mit dem Handrücken über die Augen. Sollte sie die Kugel aufhängen? Es wäre schmerzhaft, sie anzusehen, und trotzdem eine schöne Erinnerung an die Zeit dieses letzten Weihnachtsfests mit der ganzen Familie.

Flynn kaute auf ihrer Unterlippe. Was würde Maven Styles dazu sagen? Hm.

Das Licht fing sich in dem roten Glas und beleuchtete Maria mit dem Jesuskind. Wie schön das glitzerte! Es wäre zu schade, wenn etwas damit passierte. Vorsichtig verpackte sie die rote Kugel wieder.